

# Bach für Kinder

**KONZERT** Das Weihnachtsoratorium begeistert die jungen Zuhörer in Darmstadt

VON MANUEL STANGORRA

**DARMSTADT. Bach für Kinder: Der Bach-Chor Darmstadt unter der Leitung von Angela Gehann-Dernbach und das Kammerorchester Pro Musica präsentierten in der Darmstädter Johanneskirche das Weihnachtsoratorium in einer für Kinder eingerichteten Fassung von Michael Gusenbauer.**

Auch der fünfjährige Floris besucht am Sonntag mit seinem Papa das Konzert, und weil der Junge bereits die Geige lernt und die Eltern beide Profimusiker sind, rennt er gleich nach vorn, um noch genauer hinhören zu können. Dort im Mittelgang sitzt bereits eine ganze Traube junger, eifriger Konzertbesucher. Denn die Kirchenbänke an diesem Sonntagnachmittag sind bereits restlos überfüllt, so rege ist der Andrang im Kirchenraum.

## Mit dem Wanderstab durchs Kirchenschiff

Als Helmut Kraus, als Hirte verkleidet mit Wanderstab und Laterne, durch das Kirchenschiff nach vorn zieht, recken sich die Kinderhalse. Dort schildert er bedächtig, was sich einst auf dem Felde bei Betlehem zugetragen hat, wozu Bachs Hirtenmusik erklingt, eine Sinfonia nach Art einer Pastorale. Auf einmal grollt es: Die Pauke wirbelt den berühmten Anfang. „Oh“, raunt es dazu durch die Menge.

Als Helmut Kraus vom Flirren berichtet, das in der Luft liegt, sind schwirrende Streicher zu hören – immer wieder ertönen Fetzen von Bachs Musik, die kunstvoll in den Text eingewoben sind, ehe das Ensemble den Anfang in voller Länge musiziert.

Später stellt Kraus die Instrumente vor. Welche könnten wohl Jesus als König darstellen? Immer wieder flicht der Rezitator dabei Fragen in seine Formulierungen, wobei die Musik manchmal ein bisschen zu kurz kommt.

Die biblische Geschichte nimmt jedoch ihren Lauf: Kein Zimmer ist in Betlehem für Josef und Maria zu kriegen, nur ein mickriger Stall. Alles nicht so toll. „Lasset uns nun gehen“ antwortet die Musik darauf. Tenor Andreas Wagner steuert die Passage bei, in der es heißt: „In Windeln gewickelt legten sie ihn in eine Krippe.“ Kleinteilig ist hier der Dialog mit der Musik, das Stroh pikst, aber dann ertönen doch himmlische Klänge fürs Jesuskind: erst mit der Flöte, dann mit den Oboen d'amore. Schließlich tritt die Konzertmeisterin mit ihrem „Lied für das Jesuskind“ hervor, und auch Bratschen, Celli und Kontrabass zeigen, wie ihr Instrument ins Geschehen eingebunden ist.

Höhepunkt der Vorstellung ist die Darstellung Jesu als König. Dazu verwendet Bach die strahlende Tonart D-Dur und komponiert in die Stimme den Klang dreier Trompeten hinein. Den Satz „Großer Herr und starker König“ musiziert das Kammerorchester Pro Musica lustvoll. Immerhin befinden sich zahlreiche Kinder unter den Spielern, die schon wie Profis mitmachen. Zum Ende dieser gelungenen Vorstellung gehört noch die Altarie „Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh“, die Melanie Arnold besänftigend singt, sowie der überwältigende Schlusschor „Herrscher des Himmels“, bei dem noch einmal alle triumphieren.

Der junge Floris ist hellauf begeistert von diesem Konzert.